Anlage 2.

173

Bericht über die Abteilung Epistolae 1898/1899.

In dem verflossenen Jahre ist an 3 Bänden der Epistolae gearbeitet worden. Das Stück des 2. Bandes des von Hr. Dr. Hartmann bearbeiteten Registrum Gregorii hat mit dem 16. Bogen den Schluß des Registers erreicht, von denen das sprachliche Register im Werke des Hr. Dr. Manitius ist. Das Stück steht demnach in der Einleitung, die auch jetzt im Druck vorliegt und so bald in einigen Wochen der Schlußbogen des Bandes erscheinen werden.

Von dem fünften Bande ist die erste Hälfte, an welcher Hr. Dr. Jaffé noch lebhaft beteiligt war, gegen Ende des Jahres 1898 ausgegeben worden, das Stück des zweiten Teils, welches meiner eigenen Arbeit, der Bearbeitung des Codex Carolinus, gewidmet ist, hat unterdessen fortgeschritten. Die enthält die Briefe Pelagius von Lyon, Gerbaud von Metz, des Papstes Hormisdas, Anhänge zu den vorangehenden Briefen, verschiedene Dokumente und endlich, soweit sie aufgefunden worden, die Papstbriefe des Johannes, Agapito II, Laios II, Bonifatius III. Eine kirchenhistorische Skizze, in welcher das den spätern Band einleitende, ist von dem Mitarbeiter Dr. von Hirsch-Gereuth für den Druck vorbereitet worden. Derselbe hat auch die Mitarbeiterschaft des Registers übernommen, und dann auch den Dienste des Mon. Hg. auch geleistet. Es steht hiernach zu hoffen, daß der Band spätestens bis zum Ende des Sommersemesters in Umfang von etwa 90 Bogen erscheinen kann.

Der 6. Band wird mit den von mir gearbeiteten Briefen des Codex von Tours abschließen, für welche der 5. Teil angewiesenen Raum nicht hat. Für den Fall zu schleunigem Abschluß, daß Papstbriefe mir vollständig gleichzeitig aufnehmen zu müssen, ist schon seit Jahresfrist der neue Mitarbeiter, Hr. Alfred Müller, fleißig teils durch Anfertigung eines vollständigen Verzeichnisses, teils durch Vergleichungen der zahlreichen Hdschr. der Briefe, tätig. Er wird sich am nächstgemäßen nach Hirsches von Reims anschließen und den Band vorläufig bis zum Schluß führen. Gewiß für diese Aufgabe ist es ein glückliches Umstand, daß Hr. Dr. Warningholz gleichzeitig mit den Karolingischen Briefen beschäftigt ist, da diese beiden Gebiete besonders in einander eingreifen und auch organisch eine Förderung empfangen sind. Da Hr. Dr. W. bei seinem jetzigen Forschungsaufenthalt schwerlich allen für die Briefe sprachlich wichtigen Stoff, so würde es wünschenswert sein, daß er sich dafür halten, besonders Müller als Ergänzung noch beiden Seiten hätte auch ihr folgen zu lassen.

Die Bearbeitung der Karolingischen Briefe, welche dann sich nur wenige bisher ungedruckte Briefe beginnen, ist durch die politische Geschichte der Zeit Karls d. Gr. nicht von so hohem Belang als man wünschen möchte, ihren Wert hat sie vorzüglich für die Kenntnis des Karolingischen Ge-